





**Wahnhof Mansfeld, 12. April. (Gratifikation.)**  
Die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft hat wie im vorigen Jahre, so auch jetzt wieder beim Jahresabschluss ihren Beamten und Arbeitern, die 5 Jahre im Dienste der Gesellschaft stehen, eine Gratifikation eines ganzen bzw. halben Monatsgehältes ausbezahlt.

**(H) Eisfeld, 12. April. (Selbstmord auf den Schienen.)** Die ledige Kellnerin Schmidt von hier ließ heute vormittag in der Nähe des hiesigen Krankenhauses, in dem sie sich bereits seit längerer Zeit befand, von einem Eisenbahnzuge überfahren. Ihr wurde der Kopf von einem Schienenstück getrennt. Die Selbstmörderin sollte heute aus dem Krankenhaus entlassen und dann aus Eisfeld verwiesen werden.

**\* Von Dresden, 13. April. (Witterungsbericht.)** (Originalbericht, Nachdruck verboten.) Der Winter hält hier oben mit voller Strenge noch weiter an. Dichter Nebel und heftiges Schneetreiben hat auch Sonntag über mit einigen Pausen angehalten. Durch den Nebel und starken Frost wurde die Raubfänger von neuem begünstigt, die an einzelnen Stellen schon wieder beträchtliche Stärke angenommen hat. In den letzten 24 Stunden betrug die Neubildung des Raubfisches 22 Zentimeter. Der Schnee liegt auf der Spitze 30 Zentimeter hoch, ist aber infolge der starken Regen ungleichmäßig, dagegen auf der Brockenhauffe und auf den Brockenwegen teilweise noch überall gut 1 Meter hoch, abgesehen von vielen höheren Dämmen. Heute früh hat der Schneefall aufgehört; der dichte Nebel hält weiter an und das Thermometer zeigte 7 Uhr früh - 5 Grad C. In nächster Zeit wird die Betriebsdirektion der Panzernbahn die Bahnhöfe Schierke-Brodten von den hohen Schneedünen freischaufeln lassen, damit am 30. April der Brodenzug zur berühmten Walfahrt ab dem Broden verkehren kann.

**Dresden, 13. April. (36 Dörfer nachträglich in den April gebracht.)** Seit dem Kirchhof Göda, in des Drees Mitte, Abende am Sonntagmorgen an einer Telegrammstation ein weißes leuchtendes Bettel: „Telegramm! Heute mittag gegen 1 Uhr kommt der berühmte Schnellläufer Hoppinsty hier durch. Derselbe durchfährt die Strecke von Dresden nach Bautzen in 1 Stunde 35 Minuten. Bitte die Straße in dieser Zeit von allem Fahrverkehr freizuhalten!“ Scharenweise konnte man in der Mittagsstunde die Neugierigen aus dem 36 Dörfer umfassenden Kirchhof Göda zusammenströmen sehen, geduldig wartend, bis endlich gegen 1 Uhr Radfahrer mit dem aufgedrehten: „Er kommt!“ vorbeiliefen. — Und er kam, wenn auch nicht Hoppinsty: Ein „armer Reisender“, das Bündel auf dem Rücken, mittels einiger aufmunternder Mittel jener Radfahrer in einen jenseits Trab gefetzt, durchsetzte die spaterfindenden Menschenreihen.

## Kunst und Wissenschaft.

Georg Lehar,

Der Komponist der „Luitgen Witwe“, äußerte sich bei seinem Aufenthalt in Halle, wo er am letzten Sonntag fungierte, zu einem Vertreter der „Halle'schen Allgemeinen Zeitung“ über eine neue Operette, die er angefangen hat. Sie spielt in Griechenland und soll den Titel „Das Fürstentum“ erhalten. „Der eine Akt ist fertig; diesen Sommer in Jülich soll sie zur Aufführung kommen“, plauderte lebensmüde der Komponist. Der Text ist wieder von meinen Librettisten Leon und Stein. Ich verhandle mit viel Aufwand, ich bin noch nie mit so großer Lust an etwas herangekommen.“ Auf die Frage, ob Lehar auch eine Oper zu komponieren plane oder schon eine geschrieben habe, antwortete der Künstler: „Tatjana“, und dann einen Akt einer großen romantischen Oper, das Libretto ist von Davis. Ich möchte, daß man endlich einmal nicht mehr schreibt „nur Operette. Die Operette ist doch auch Kunst. Sie ist freilich eine kleine Kunstform, aber schon Sie, ein Gemäde, das kann klein oder groß sein. Der künstlerische Wert ist doch nicht von Dimensionen abhängig.“ — In dem „Waldstraum“ arbeitet für die andere, arbeitet vor, ruft das Interesse wach. Die „Witwe“ hat das auch getan. Der „Waldstraum“ war nicht nach England und Amerika gekommen, weil die „Witwe“ dort nicht solche Erfolge hatte. Der „Waldstraum“ hat sie dort nicht, man will das drüben nicht. Das Schlußstück „Schließlich äußerte sich Lehar auf Befragen nach über „Salome“, „Das ist ein solches Werk, aber „Verhandenmüß!“ Gewiß, es ist mit Bewußtsein raffiniert zurecht geschliffen. Ja, den Musiker interessiert die Musik, aber das Herz bleibt unberührt.“ — Das Gespräch kam endlich auf die deutschen Bühnenverhältnisse, auf Felix Weingartner's Stellung an der Hofburg in Wien. „Ja, sie ist gut“, meinte Lehar, „Einsichtigsoalle haben ja immer gesagt, man muß ihm ein Jahr Zeit lassen, damit er den Beweis seiner Fähigkeiten erbringen kann. Bei ihm spielt viel Theaterlächer mit, Kunstfertigkeiten. Sie kennen das sicher auch!“

### In Sachen der Münchener Bilderfälschungen,

zu denen wir berichteten, geht der „Saalezeitung“ folgendes Schreiben zu:

In der Presse des In- und Auslandes sind über eine in München anhängige strafrechtliche Untersuchung wegen Bilderfälschung und Vertriebes gefälschter Bilder seit einiger Zeit Nachrichten verbreitet worden, welche den Umfang der Fälschungen und des Vertriebes gefälschter Bilder als sehr bedeutend hinstellen. Es sollen ferner angeblich die „meisten Malerinnen“ nach England und Amerika verkauft worden sein, weiter unter den Verdächtigen sich mehrere „hochangesehene und altrenommierte

Münchener Kunstgalerien“, sowie Münchener Künstler befinden. Die Unterfertigten haben sich im Interesse des Ansehens der Kunststadt München bemüht, am 11. d. M. die hiesigen Kunstberuflichen gar nichts zu tun hat.

1. Wegen Bilderfälschung ist eine einzige Person verurteilt worden, die mit der hiesigen Kunstberuflichen gar nichts zu tun hat.
2. Auch wegen Vertriebes von gefälschten Bildern sind — außer zwei verhafteten Fälschern und einem Dritten, dessen Aufenthalt bisher unbekannt ist — keine Personen verurteilt worden, welche in irgend einer berufsmäßigen Beziehung zur bildenden Kunst stehen.
3. Anknüpfungspunkte, daß gefälschte Bilder nach England oder Amerika vertrieben wurden, sind bisher überhaupt nicht vorhanden, geschweige denn dafür, daß in der Presse in dieser Richtung verbreiteten Fiktionen richtig wären.

Ebenso sind die in der Presse verbreiteten Nachrichten bezüglich der von den in Betracht kommenden Fälschern im ganzen für Fälschate erzielten Preise auch nicht entfernt richtig.

Professor Hans v. Kester, Präsident der Münchener Künstlergenossenschaft, Hugo Freiherr v. Habermann, Präsident der Münchener Sektion, Prof. Fritz Bräuer, Präsident der Ludwigsgemeinschaft, Dr. Seinemann, Gemäldegalerie, A. Rieger, Königlich-Hof-Buch- und Kunsthandlung, W. Müller, Hof-Buchhandlung, E. A. Fietzmanns Hof-Buchhandlung.

**Funkensprüche Metalle.** Der bekannte Erfinder Auer v. Welsbach hat, wie die Zeitschrift „Prometheus“ mittelt, eine Erfindung aus Eisen und Ger. Kohlenstoff oder einer anderen der seltenen Erden, die er zur Fabrikation seiner Gasglühlichtkörper verwendet, hergestellt, welche die merkwürdige Eigenschaft besitzt, leuchtende Funken auszusprühen, wenn man mit einem Eisengerät, z. B. einer Messerklinge, Feile oder dergleichen über sie hinzieht. Vom Berührungspunkte strömt eine Funkenkette aus, die um so größer und heftiger wird, je härter man den funkenstreichenden eigenen Gegenstand aufdrückt. Die Funken besitzen bei außerordentlicher Dichtentwicklung eine solche Zündfähigkeit, daß sie nicht nur Gase, sondern auch mit Spiritus getränkte Dampfe entzünden. Daran knüpft sich die Erwartung, daß die „phosphoreszierenden“ Erden, die Auer v. Welsbach je nennt, auch zur Erzeugung von Sprengstoffen aller Art zu den vielen Verwendungszwecken, z. B. im Straßen-, Tunnel- und Bergbau, sich eignen und vielerlei auf die Stelle des Anzugeschalters treten werden. Denker ist ja auch die Verwendung zur Erzeugung von pflanzlichen Lichtwirkungen (Wäglucht), wobei die Lichtstrahlenströmungen vor der Geruchswirkung der Vorgang verdienen, während letztere mehr für Zündzwecke als einzeln werden. Das Verhalten der Legierungen soll je nach dem Eisengehalt, verschieden sein, und die Funkenbildung soll bei einem Eisengehalt von 20 Prozent den höchsten Grad erreichen. Da diese Legierungen bereits vollständig in den Erzeugnissen chemischen Werkes zu Versuchszwecken (Kanten) hergestellt werden, so wird sich die Technik ihrer näher bald annehmen und feststellen, in welcher Weise sie gewerbliche Verwendung finden können.

**Ein solches Riesentier.** Am Bord des Dampfers „Savoie“ befindet sich, wie der „Gaulois“ zu melden weiß, eine merkwürdige Frucht, die nach Paris bestimmt ist. Es ist der Ägghü eines solches Riesentieres, des Diplodocus, des tolosaischen unter allen bekannten Urreitern. Der Ägghü hat, wenn er aufgestellt ist, eine Länge von 25 und eine Höhe von 6 Metern; seine einzelnen Teile sind in nicht weniger als 24 Riegeln untergebracht. Carnegie hat für den Preis eines Vermögens dieses ungeheuren Skeletts erworben und es seiner Lieblingsgründung, dem Museum von Pittsburg, zum Geschenk gemacht. Dann hat er, damit die Gelehrten der ganzen Welt aus dem Geschenk Nutzen ziehen könnten, die Herstellung dreier Ägghü beschlossen. Jeder dieser Ägghü hat über 400 000 Mark gekostet; der erste wurde König Edward nach England geschickt; von dem beiden anderen kommt der eine nach Paris, und der festerischen Aufstellung wird Carnegie selbst hinhelfen; den anderen Ägghü soll Kaiser Wilhelm zum Geschenk erhalten.

**Das Ende des alten japanischen Theaters.** Die alte japanische Schauspielkunst, die auf eine so lange zahlreiche Geschichte zurückgeht, geriet nicht mehr die Kunst der fortgeschrittenen Unterarten, des Kabuki. Es wird in einem Artikel der japanischen Monatschrift „Chuo Krona“ ausgeführt, die sich mit dem Einfluß der europäischen Literaturen auf Japan beschäftigt. Es ist bringende Notwendigkeit, das japanische Theater zu modernisieren, sonst wird das Interesse daran vollständig erlöschen. Man verlangt nach neuen Stücken, nach neuen Schauspielern und Schauspielern. Die Autoren müssen sich den gegenwärtigen Lebensbedingungen anpassen, und es wird direkt auf die Vorgänge der letzten Kriege mit China und Rußland, auf die Konflikte in Korea hingewiesen, die ausgezeichnete Stoffe in Menge darbieten. Ebenso ist eine durchgreifende Reform in der Bühnenausrüstung notwendig, die bisher gar zu ärmlich und schmählich war. Auch die Dauer der Vorstellungen muß beträchtlich abgekürzt werden, und man muß sich hat auf 24 Stunden dauernden Staatsaktionen und Lustspielchen auf zwei bis drei Stunden währende moderne Stücke beschränken.

**Eine Insel, die nur auf der Karte existiert.** Folgende merkwürdige Mitteilung hat, wie aus London berichtet wird, die britische Admiralität an die Marine ergangen lassen: „Die Insel, die man als der Westküste von Kalan oder dem Peloo-Inseln liegend angenommen wurde, existiert nicht. Kiel Island ist deshalb von allen Seekarten zu entfernen.“ Diese Insel ist der nördliche Teil des Stillen Ozeans, die niemals existiert hat, nimmt nun schon seit 50 bis 60 Jahren auf den Karten der britischen Marine ihren Platz ein. Vor mehr als einem halben Jahrhundert wurde sie „entdeckt“ und beschrieben und auch auf der Karte eingezeichnet, aber als die Seeleute sie niemals zu Gesicht bekamen, wurden sie ungläubig und wußten nicht, wem sie mehr trauen sollten, ihren Augen oder der Karte. Bevor diese stephenschen Aufnahmen aber in die Admiralität drangen, hat mehr

als 50 Jahre vergangen und erst ein deutsches Kriegsschiff, das von der deutschen Admiralität zur Untersuchung dieser nie gesehenen Insel ausgesandt war, hat Kiel Island als ein bloßes Phantom festgestellt.

**in Hofstadtnachrichten.** Der im Aufgebote lebende berühmte Professor Franz v. Lepold ist in München (Zauber) im Alter von 70 Jahren gestorben. Der Privatdozent Dr. jur. Wilhelm Kaufmann ist für eine a. o. Professor des internationalen Privats- und Strafrechts an der Berliner Universität in Aussicht genommen. — Dem Privatdozenten für romanische Philologie an der Universität Breslau Dr. phil. Alfred Viet ist für die Stelle eines a. o. Professors für vergleichende Grammatik der inneren Medizin an der Universität Gießen, Leiter der inneren Abteilung des hiesigen Krankenhauses zu Dortmund, Dr. med. Franz Volhard wurde zum Direktor des neuen großen Krankenhauses in Mannheim berufen. Der Privatdozent an der Universitätsbibliothek in Breslau Dr. phil. Friedrich Hies ist für die Stelle eines a. o. Professors für die Geschichte der Literatur in Berlin berufen und an seiner Stelle der Hilfsbibliothekar Dr. phil. Clemens Dähler von der Königl. Bibliothek in Berlin zum Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Breslau ernannt. Prof. Dr. jur. Rudolf Hies, bisher in Gießen, ist zum a. o. Professor des Rechts an der Universität Münster i. W. als Nachfolger des nach Bonn überföhrten Professors Dr. v. Schöner erhalten. — Vom Kron und Steel Institute of England ist dem Diplom-Ingenieur Ernst Preuß an der Techn. Hochschule zu München ein unternehmer. Carnegie-Stipendium für die Eringung von 200 000 M. zur Ausübung von Verbindungen verliehen worden. — Der Professor der nordischen Sprachen an der Kaiser-Universität Göttingen, Prof. Dr. phil. Hugo Gering ist für das Sommersemester 1908 beurlaubt worden, um eine wissenschaftliche Reise nach Italien zu unternehmen. — Prof. Dr. jur. Gerhard Anshüh in Heidelberg, der zum Nachfolger des Geh. Oberregierungsrats Dr. jur. Hübler in Aussicht genommen war, hat nunmehr einen Ruf an die Berliner Universität erhalten. — Prof. Dr. v. Bunner in Berlin ist zum auswärtigen Mitgliede der Akademie der Wissenschaften in Stockholm gewählt worden. Der vorerwähnte Ruf an die Universitätsbibliothek in Berlin ist dem Bibliothekar Dr. phil. Hugo Gering übertragen worden. Das Kuratorium der genannten Hochschule besteht somit aus dem Ministerialdirektor im Reichsamt für wissenschaftliche Geheimen Dr. Dr. Tziel und Geheimrat Dr. G. Her.

**e. Bühnenprotokoll.** Kammerling Karl Scheibewantel in Dresden hat fast die amtes abgemachten Abtretung zu Wagner's „Così fan tutte“ einen neuen Text in Anlehnung an „Die Dame Robold“ von Calverton bearbeitet, der, wie immer verfahren, hundertausend auf den Bühnen der Welt, wird am 28. April im Krollischen Theater in Berlin mit seiner Gesellschaft ein Gastspiel eröffnen. — Der bekannte Berliner Verlagsbuchhändler Simons ist in die Verlagsfirma der Direktoren des Theaters an der Wien, Kartag und Wallner ein, die in eine Gesellschaft mit beiderseitiger Haftung mit einem Stammkapital unter dem Titel „Wiener Zentralverlag“ umgewandelt wird. — An Anwesenheit des Herzogentums fand anlässlich des Deutschen Dreierfestes in Braunfels die Uraufführung der fünfaktigen Tragödie des Hofbibliothekar-Gymnasiallehrers Loeb „Hertha von Epphus“, der die Uraufführung als Götze des Regiments in Gießen stattfand. Die Uraufführung nahm den Titel „Wiener Zentralverlag“ umgewandelt wird. — An Anwesenheit des Herzogentums fand anlässlich des Deutschen Dreierfestes in Braunfels die Uraufführung der fünfaktigen Tragödie des Hofbibliothekar-Gymnasiallehrers Loeb „Hertha von Epphus“, der die Uraufführung als Götze des Regiments in Gießen stattfand. Die Uraufführung nahm den Titel „Wiener Zentralverlag“ umgewandelt wird. — An Anwesenheit des Herzogentums fand anlässlich des Deutschen Dreierfestes in Braunfels die Uraufführung der fünfaktigen Tragödie des Hofbibliothekar-Gymnasiallehrers Loeb „Hertha von Epphus“, der die Uraufführung als Götze des Regiments in Gießen stattfand. Die Uraufführung nahm den Titel „Wiener Zentralverlag“ umgewandelt wird.

**Seine Mitteilungen.** Als Nachfolger des verstorbenen Geh. Regierungsrats Prof. Dr. Leising ist der bisherige Direktor des hiesigen Kunstgewerbemuseums in Kiel Professor Dr. Ritter v. Falke zum Direktor der Sammlungen des Kunstgewerbemuseums in Berlin ernannt worden. — Das Oberreichliche Ministerium in Berlin und Ministerialdirektor für die hiesigen Kaiser-Kuhstall- und Unterhaltung in der Kaiserlichen Hofbibliothek zu Salzburg vier goldene und sechs silberne Staatsmedaillen spendet. Sie werden Dr. und Frau der Verleihung und den Namen des ausgezeichneten Künstlers aufweisen. — In Paris woggen sich die gelirte Einführung des Zolensystems als Programm, ein neues System der Zölle, das von den beiden Ländern annehmen, wiewo die Freude und Verehrer Jolas. Ein Dutzend Opern, welche „Kieder mit Jola“ riefen, wurden von der Polizei festgenommen, die meisten jedoch wieder freigelassen.

**Leitung: Wilhelm Georg.**  
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Anzeigenanfragen, Gerüst und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Raag; für den Literaturteil: Max Knesched; Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S.  
— Die Heftnummer umfasst 12 Seiten.

**Holter die Polter** geht's heute in den meinen Sauberehaltungen! nichts heißt mehr auf seinem richtigen Platz; alles ist weggerückt, damit täglich mit wüthend Waid-Gewicht alles werden kann. Viel schneller wie früher ist der Hausputz, des Reinigens fertig, und die Wohnung bunter, sauber wie neu, das macht der echte Wüthend Waid-Gewicht mit Notband.

**Nun geht mir der Humor aber gründlich aus!**  
Freilich laßt Sie mal so ein hübscher und Pöten Sie gleich viel Schade! Denn Sie haben die Ehemänner und Sie sind wieder rechtlich mit meiner Gelübte gelangt. Aber wenn ich denn schon was nehmen muß, dann nehme ich auch gleich was Meines, und das sind nach allem was man hört, eben doch Franz Adèle Gebener Mineral-Badstoffe. Die kauft man in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung für 86 Pfennig die Schachtel.

Wir empfehlen als besonders preiswert nachstehende

# Weine

## Mosel-, Rhein-, u. Bordeaux-Weine.

1904 er Fommeler, lieblicher, gut-bekömmlicher Bowlenwein	à FL 0.75	1905 er Daakenheimer Dreoh, Gwöckhs	à FL 1.00	
1904 er Clottener	à FL 1.00	J. Winkels-Harding, Dackenheim	à FL 1.20	
1904 er Enkroher Stoenberg	à FL 1.25	1905 er Oppenheimer Goldberg,	Gewächhs Leopold Hertz, Oppenheim	à FL 1.25
1906 er Enkroher Hinterberg-Ausl.	à FL 1.50	1905 er Hersterter Vockenberg-Riesling	Gewächhs Heine, Schlang, Herten	à FL 1.50
1904 er Grünhäuser	à FL 1.75	1905 er Deidsheimer Gwärrstramm	Gow. Fr. Leop. Spindler-Stenmetz	à FL 1.75
Gewächhs P. Meyer	à FL 2.00	1904 er Forster Riesling,	Gewächhs W. Schellhorn-Wallbillich	à FL 2.00
1904 er Trarbacher Uagsberg,	Gewächhs Otto Kaas	1899 er St. Julien, Original-Bordeaux-Gewächhs	à FL 1.00	
1899 er Chat. Citran	à FL 1.25	1899 er Chat. Beycheville	à FL 1.50	
1899 er Chat. Boreville	à FL 1.50	1899 er Chat. Larose	à FL 2.00	
1899 er Chat. Larose	à FL 2.00			

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.

### Imperial sec ouvee speciale,

 sehr angenehmer und bekömmlicher Rheinweinspekt à FL 2.75, bei 12 FL 2.50.  

### Crème de Bouzy,

 Original-Gewächhs der Champagne à FL 3.50, bei 12 FL 3.00.  
Alle anderen deutschen u. französischen Champagner zu Vorzugspreisen.  
Ausführliche Preisliste gratis und franko.

**Aussergewöhnliches Angebot!**

# Gardinen-Reste

bis 1 3/4 Meter lang,  
darunter allerbeste Qualitäten.

Zum Aussuchen, 7467

## jeder Rest

50 Pfg.

Nur so lange der Vorrat reicht!

# Könicke,

Am Leipziger Turm.

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten  
**Dr. Georg Krebs,**  
Leipzig, Markt 10, 7390  
praktiziert vom 15. d. Mts. ab wieder selber.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt  
zur Vorbereitung für das Einj.-Froh-Examen, sowie für alle Klassen  
höch. Lehramtsexamen (Sexa bis Prima inkl. Abiturium) von  
**Dr. Herm. Krause,** Pension, - Programm. 7048  
Besondere Damenklassen.

Inselbad mit Ottilienquelle  
bei Paderborn unter ärztlicher Leitung.  
Vorzüglichster Saiz- und Erholungsanstalt  
bei Herz- u. Nervenleiden, Asthma.  
gegen  
Wan verlangen Prospekt 15. 6785

Nordseebad **Wyr** auf For.  
Mildestes und  
frischestes  
Nordseebad.

Obstwein-Schenke a. d. Heide.  
Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr. 7488  
**23. Konzert**

Kunstspiel-Piano-Phonoliszt,  
geleitet von der Firma Albert Hoffmann, und Pfeifengammophon,  
geleitet von der Firma Gustav Hilbig.  
Zu diesem Konzert, welches jeden Mittwoch stattfindet, labeit  
ergeben ein **H. Rieke.**

Allgemeiner Hallescher Beamten-Sterbekassen-Verein.  
Die ordentliche Mitgliederversammlung findet am  
Dienstag, den 28. April 1908, abends 8 1/2 Uhr  
in der Dresdener Bierhalle statt. 7480

**Tagesordnung:**

1. Geschäftsbericht für 1907, Rechnungslegung und Bericht des  
Rechenschaftsausschusses.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlusstimmung über Verwendung der Ueberflüsse.
4. Neuwahlen.

Halle a. S., im April 1908.  
Der Vorstand,  
Weigelt, Krüger, Stammer.

**Cecilienhaus,**  
Modern eingerichtetes Sanatorium für Kranke  
und Erholungsbedürftige,  
spez. Diätiken für Magen- u. Darmkranke,  
Schwesterstation für Kranken- und Wochenpflege  
**Halle a. S.**  
Giltchenstrasse 19. - Telefon 780.  
Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut.  
Kohlensäurebäder.  
Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder.  
Elektrische Inhalationsapparate  
für Asthma- und Halsleidende.  
Jeder Patient kann sich von der Arzt seiner  
Wahl behandeln lassen.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mitteilung, dass ich Mittwoch  
im Hause des Herrn **Mittlacher, Poststrasse 11,** ein Geschäft für  
**Kunstgewerbliche Gegenstände**  
für den Haushalt und zur Dekoration  
eröffne.  
Mein Bestreben ist es, nur **beste gediegene** Erzeugnisse zu führen  
und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
7482 Mit vorzüglicher Hochachtung  
**H. Rühl.**

**Ursache!** **Wirkung!**

Gute Ware für wenig Geld war stets mein Geschäfts-Prinzip, nur diejenige habe die **rapide**  
**Entwicklung** meines Geschäfts und den vor Jahr zu Jahr **steigenden Umsatz** zu verdanken.  
Um meiner neuen Kunstschaffstube einmal Gelegenheit zu geben, **billig** zu verkaufen,  
verlaufe **nur diese Woche:**

Boxcaif-Herrenstiefeln, elegante Form, sonst 10.50, jetzt <b>7.75</b>
Boxcaif-Herrenstiefeln, <b>W. 7.50,</b> God. Welt " <b>6.00</b>
do. in eleganter Form mit Lederschnalle " <b>7.75</b>
Ein großer <b>Boffin</b> , ca. 3000 Paar, <b>braune Chev.-Damenstiefeln</b> 8.75
Ein großer <b>Boffin</b> braun u. beige <b>Damenstiefeln</b> (800 Paar) 8.75
Dieselben, mit geringen <b>Farbfehlern</b> sonst 12.00, jetzt <b>5.00</b>
Echt <b>Ziegenleder-Mädchenstiefeln</b> , Nr. 27. 2.75, 31/35 <b>7.75</b>

Schuhwarenhans **F. Kloppe Nachf.,** s. **Wieder,** Kl. Ulrichstr. 12.

**Verband Halle-Thüringen**  
der Deutschen Reichsteichschule  
Protoktor: der Kgl. Regierungsrat zu Merseburg  
Herr Freiherr v. d. Recke, Ritter pp.

**Programm**  
zur  
**Wohltätigkeits-Veranstaltung**

zum Besten der Errichtung eines Reichs-Waisenhauses zu Halle  
a. S. am Mittwoch, 15. April, im grossen Saale der Kaisersäle,  
bestehend aus grossem Vokal- und Instrumental-Konzert unter  
gütiger Mitwirkung der Konzert- und Opernsängerin Mrs. Irma  
Kallivoda aus London, der Halleschen Liedertafel, des Herrn  
Konservatoriumsleiters Bruno Heydrich und Mitgliedern des  
I. Halleschen Konservatoriums, des Schriftstellers Herrn Werner  
Wilm zu Wilmersdorf und der gesamten Kapelle des Pflaster-  
Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb. Nr. 36)  
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn O. Wiegert.

1. Ouvertüre z. Op. „Mignon“ . . . . . Thomas
2. **Prolog**
3. Violinsolo: Zwei Sätze a. d. Violinkonzert Bruch  
Herr Konzertmeister Knoch
4. Zwei Chöre a capella.  
Die Hallesche Liedertafel  
5. Arie d. Elisabeth aus „Tannhäuser“ . . . . . Wagner  
Mrs. Irma Kallivoda
6. a) Vorspiel z. III. Akt d. Op. „Frieden“ Heydrich  
b) Ländliche Hochzeitschor a. d. Op. „Amen“ do.
7. Chorduetto:  
a) O sah' ich auf der Heide dort . . . . . Mendelssohn  
b) Frühlingszeit . . . . . Abt
8. Arie des Baculus a. d. „Waldschütz“  
Fünftausend Taler . . . . . Lortzing  
Herr Ernst Schache
9. **Die tausendjährige Linde.** Szenen  
aus Deutschlands Vergangenheit nach Karl  
Stieler's Dichtung. - Unter der Linde\* für  
Sopran- und Bariton-Solo und Männer-  
chor mit Orchester . . . . . Podbertaky  
Soli: Fr. Emmi Gruber, Herr Oskar Forst,  
Chor Die Hallesche Liedertafel
10. Fechtmarsch der deutschen Reichsteich-  
schule, Verband Halle-Thüringen Worte  
v. Schwelkendiek, für Chor und Orchester,  
komp. v. . . . . Heydrich

**Anmerkungen.**  
Rauchen höchst verboten. - Die Garderobe bittet man abzugeben.  
Den Vorverkauf haben die Hof-Musikalienhandlungen von Heinrich  
Hothan und Reinhold Koch gütigst übernommen. - Der Hallesche  
Fechtmarsch (Text und Noten) sind an der Abendkasse zum Aus-  
nahmepreis von nur 50 -/- erhältlich.  
Der Reinertung der Veranstaltung wird ohne jeden  
Abzug dem Fonds des in HALLE a. S. zu erbauenden  
Waisenhauses zugewandt.  
Die Lustbarkeitssteuer ist vom Magistrat erlassen (§ 9 der Ordnung).  
Die Verbands-Leitung.

Preise der Plätze: Saal: Sperrsitze 3 Mk., Parkett I 3 Mk.,  
Parkett II 1 Mk., Balkon I 1.50 Mk.,  
Balkon II 1 Mk., Stehplätze in Saal und Emporen 75 -/-  
Programm 10 -/-, Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.  
Beginn präzise 8 Uhr abends.

**Saalschloss-Brauerei,**  
Schlachtfest.  
Ein 1pferdiger Gasmotor,  
wenig gebraucht sofort zu verkaufen. Näheres  
Landobergestrasse 13, Rontor. 6833

Ich,  
**Albert Sturm,**  
Meisterschaftsringler,  
fordere sämtl. deutsche  
Berufsringer, ob Leicht-  
ob Schwergewicht, heraus  
sich mit mir hier in Halle  
im **griechisch-röm.**  
**Ringkampf** zu messen.  
Ich zahle jedem Berufs-  
ringer **1000 Mk. Prämie,**  
der imstande ist, mich in  
30 Minuten zu besiegen.  
Fordere gleichzeitig  
sämtliche Herren **Amateure u. Sportsmen**  
heraus, mit mir zu ringen  
und **zahle, wenn ich  
meinen Gegner  
nicht in 5 Minuten  
besiege für jede weitere  
Minute**  
bis zur 15ten **5 Mk.**  
" " 20ten **10 "**  
" " 25ten **15 "**  
" " 30ten **20 "**  
Meld. werden von 11 bis  
12 Uhr vorm. im Bureau d.  
**Walhalla-Theaters**  
entgegengenommen.  
Hochachtungsvoll  
**Albert Sturm.**

**Tiedemann's**  
Bemstel-Frischbrot mit Farbe,  
Streichkrig, in Dosen,  
Paris et Louis: Gold-Medaillen.  
Marke **Tiedemann** 240 Pf.  
Marke **Rebus** . . . 200 "  
Marke **Herkules** . . 190 "  
für 1 Kilogr.-Dose.  
In Drogen- u. Farbenhandlg.

**Kuverts**  
Schnelle billige Anfertigung von (3100)  
mit u. ohne Firmendruck so-  
wie alle kaufm., Formulare,  
Stein- u. Buchdruckarbeiten.

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch, den 15. April.  
204. Vorstellung im Abonnement.  
Hinaufschritten gültig. 4. Viertel.  
**Tiefand.**  
Muffdrama in einem Bordpiel  
und 2 Aufzügen von G. d'Albe.  
Verfasser:  
Sofianos, ein reicher  
Grundbesitzer, Franz Brant.  
Tommaso, der Kellner,  
der Gemeinde M. Birckhof,  
Norocio, Mühl.  
Besetzt: S. Bergmann,  
Martha Olga Maloba,  
Bepa Gofie Wolf,  
Antonina Marie Ballmer,  
Stefania Marie Schab,  
Lilly Mothes,  
Rebro) Girten Rupert Bogl,  
Sando) Julius Barre,  
Am Dienste Sofianos.  
Der Warrer  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

**Neues Theater**  
Direktion: G. R. Rautner.  
Mittwoch, den 15. April.  
30. Legt. **Der letzte Funke.**  
Donnerstag Einziges Gastspiel  
Leipziger Schauspielhaus,  
Dir. H. Hartmann.  
Mittw. **Die Ernte.**  
Sonnt. **Auswärtige Theater.**  
Mittwoch, den 15. April 1908:  
Mittenburg. Hoftheater: **Geschlossen.**  
Sofian. Hoftheater: **Idello.**  
Strurt. Stadttheater: **Das  
Blumenboot.**  
Gotha. Hoftheater: **Das wahre  
Gefühl.**  
Leipzig. Neues Theater: **Kosmos-  
holm. - Altes Theater: Die  
kühne Witwe.**  
Mühlhausen. Stadttheater: **Der  
letzte Funke.**

**AMERICAN**  
DIRECTION: HENRY DE VRY  
**WALHALLA-THEATER.**  
Nur noch bis nächsten  
Donnerstag:  
**3 DIE GOLDENEN  
JUNG FRAUEN**  
Kolossaler Erfolg  
der Novität: **Ein  
Five o'clock Thea  
CABARET**  
Hierzu Auftreten  
des gesamten  
brillanten Künstler-  
Ensembles. (7475)  
Anfang 8 Uhr.  
Ende vor 11.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poiler.  
Gastspiel des „**Hamburger  
Metropol-Theaters**“  
**Beispiellosen Ladbefolg**  
erzielt nachdentlich  
„**Nachts nach Zwölf**“  
Genüßliche Lustspiele m. Ge-  
sang u. Tanz in 3 Akten von  
G. Cerna-Goad 7384  
Man  
**Schreit vor Lachen**  
über die beiden  
unverwundlichen Profest-  
Komiker  
**Georg Gau und Alfred Lux.**

**Kaiser-  
Panorama.**  
Berchtesgaden.  
Salzburg, Königssee.  
**Wintergarten**  
im Café  
täglich von abends 7 1/2 Uhr an  
konzertiert das (4835)  
**Künstler-Ensemble „Styria“**  
Solisten ersten Ranges.

Jeden Mittwoch  
Nachmittags  
bei Oskar Heller,  
Steinweg 32.  
Telephon 2179.